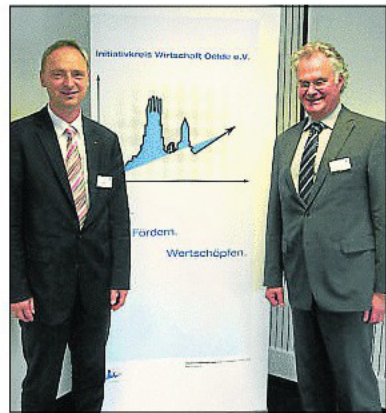


Über Zusammenarbeit vor Ort Forschungsarbeit voranbringen



Über Chancen einer Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Südwestfalen informierten am Donnerstag in Oelde (v.l.) Jens Sgundek, Vorsitzender des Initiativkreises Wirtschaft Oelde, und Professor Jürgen Bechtloff, Vorstandsmitglied der Wissenschaftlichen Genossenschaft Südwestfalen. Bild: Niebusch

Oelde (jn). „Forschung vor Ort“ soll nach dem Willen des Initiativkreises Wirtschaft Oelde (IWO) und der Wissenschaftlichen Genossenschaft Südwestfalen (WGS) nun für Unternehmen jeglicher Größe in der Region möglich sein. Zu einer Informationsveranstaltung zu dem Thema hatten IWO und WGS für Donnerstag in die Räume der Fachhochschule Südwestfalen in Oelde eingeladen.

Unternehmen stünden unter einem erhöhten Innovationsdruck, da sie Innovationen in immer kürzerer Zeit hervorbringen müssen, erklärte Professor Jürgen Bechtloff. Besonders kleine Unternehmen hätten häufig keine eigene

Forschungsinfrastruktur, sagte er. Diese Probleme könne man aber in Zusammenarbeit mit den Hochschulen lösen. Durch die Zusammenarbeit gewinne auch die Hochschule, die auf diese Weise einen Praxisbezug in der Ausbildung bekomme. Die WGS biete den Unternehmen der Region Transferdienstleistungen, Beratungen, Abschlussarbeiten und Weiterbildung an, sagte Professor Bechtloff. Die Zusammenarbeit könne sowohl im technischen als auch im kaufmännischen Bereich erfolgen. Beispiele für eine gelungene Zusammenarbeit erläuterten Christian Klett und Professorin Monika Reimpell. Die Herangehensweise an bestimmte Pro-

blemstellungen müsse dann bei einem persönlichen Treffen besprochen werden, erklärte Professor Bechtloff.

Der IWO diene den Unternehmen dabei als zentrale Plattform zur Anbahnung der Forschungsprojekte. Die Projekte könnten in der Folge dann in Begleitung durch die Professoren und unter Einbeziehung der Studierenden durchgeführt werden, erläuterte Professor Bechtloff.

Der Vorsitzende des IWO, Jens Sgundek, fasste zusammen: „Letztlich gibt es sehr viele Varianten einer erfolgreichen Zusammenarbeit, die man dann in Gesprächen gemeinsam entwickeln muss.“